

und ausgewählter Einrichtungen in Großbritannien und Deutschland. Paderborn: Selbstverlag 2005, 176 S., ohne Preisangabe. (Paderborner Geographische Studien zu Tourismusforschung und Destinationsmanagement 18).

Nach Großbritannien und den USA nimmt seit zwei Jahrzehnten auch in Deutschland die Bedeutung des Industrietourismus stetig zu. Immer mehr Betriebe und Regionen streben die Nutzung ihres industriekulturellen Erbes an. Gleichzeitig zeigt sich bei produzierenden Betrieben ein Trend zur Inszenierung industrieturistischer Erlebniswelten (Beispiel Autostadt Wolfsburg). Die wissenschaftliche Aufarbeitung dieses Zweiges der Tourismuswirtschaft begann im deutschsprachigen Raum ebenso zögerlich, ist jedoch in den letzten Jahren stetig gestiegen. In der vorliegenden Arbeit werden erstmals konkrete Erfolgsfaktoren industrieturistischer Einrichtungen (hier stellvertretend für u.a. Betriebe, Museen wie auch für ganze Regionen) dargestellt. Zunächst gibt die Autorin einen Überblick über die historischen Entwicklungen, die verschiedenen Richtungen und Überschneidungsbereiche des Industrietourismus in Großbritannien und Deutschland. Die beispielhafte Betrachtung einzelner herausragender industrieturistischer Einrichtungen in beiden Ländern dient der Ableitung möglicher spezieller Erfolgsfaktoren, die neben allgemeinen touristischen Erfolgsfaktoren ihrer empirischen Untersuchung zugrunde gelegt werden.

In Anlehnung an *Steineckes* Mindscapes-Modell wird auf der Basis einer schriftlichen Befragung von 72 Experten aus unterschiedlichen industrieturistischen Einrichtungen, Instituten/Universitäten, Beratungsunternehmen und Vereinen ein „Industrial Mindscapes-Modell“ vorgestellt, das auf zwanzig verschiedenen Erfolgsfaktoren beruht. Die empirische Untersuchung zeigt, dass nicht einzelne Faktoren den Erfolg einer industrieturistischen Einrichtung gewährleisten, sondern erst das Zusammenspiel bestimmter Faktoren relevant für die positive Entwicklung des Angebots ist. Als herausragend wichtig erwiesen sich Personal/Besuchermanagement, Investitionen/Finanzierung und Specialized Marketing. Nur wenn diese drei Basisfaktoren vorhanden sind, kann die Einrichtung überhaupt erfolgreich agieren. Neben der Expertenbefragung wurden von der Autorin umfangreiche Besucherbefragungen an den beiden Standorten Zeche Zollverein

(Essen) und CargoLifter World (Brand bei Berlin) durchgeführt. Die Untersuchungsergebnisse zur Nachfragestruktur bei verschiedenen Typen industrieturistischer Einrichtungen (Industrierekult und produzierende Industrierlebniswelt) liegen in ähnlicher Form zwar teilweise bereits als Diplom- und Masterarbeiten vor. Durch die Veröffentlichung der vorliegenden Arbeit in der Reihe „Paderborner Geographische Studien“ ist nun aber der Zugriff auf diese Ergebnisse auch für eine breitere interessierte Öffentlichkeit sichergestellt. *Antje Wolf* bietet mit ihrer Arbeit einen umfangreichen Überblick über industrieturistische Trends in Großbritannien und Deutschland. Die Ergebnisse zur Angebots- und Nachfrageseite industrieturistischer Einrichtungen dürften neben der Wissenschaft auch für industrieturistische Einrichtungen und Regionen aus der Praxis interessant sein.

Heike Becker-Baumann, Düsseldorf

WAIBEL, Michael/ THIMM, Tanja/ KREISEL, Werner (Hrsg.): Fragile Inselwelten. Tourismus, Umwelt und indigene Kulturen. Bad Honnef: Horlemann Verlag 2005, 256 S., € 19,80. (Arbeitsgemeinschaft für Pazifische Studien: Pacific Forum, Band 9).

Der ca. 250 Seiten umfassende Sammelband ist in der Reihe „Pazifik Forum“ der „Arbeitsgemeinschaft für Pazifische Studien“ (APSA) erschienen. Sein räumlicher Fokus geht allerdings darüber hinaus und thematisiert auch Beispiele aus dem Indik, dem südchinesischen Meer, der Karibik und dem Mittelmeer. In insgesamt zwölf Fallstudien werden von Autoren mit unterschiedlichem Disziplin hintergrund die Zusammenhänge zwischen dem Wirtschaftssektor Tourismus, der Umwelt und den bereiten indigenen Kulturen vielschichtig diskutiert.

Das Spektrum der Beiträge ist äußerst breit. Es reicht unter anderem von den Auswirkungen der jüngsten Tsunami-Flutkatastrophe Süd- und Südostasiens auf die aus geopolitischen Gründen isolierte, vom Tourismus bislang noch unberührte Inselgruppe der Andamanen und Nikobaren. Der großen Aktualität dieses Aufsatzes ist es wohl geschuldet, dass hier sowohl Literaturverzeichnis als auch Abstract fehlen. Touristische Kleinprojekte der Maohi-Bevölkerung werden auf den Inseln Französisch-Polynesiens kritisch unter die Lupe ge-

nommen. Die Relation zwischen Tourismus und Müllaufkommen wird an Hand des 650 Kilometer vom chilenischen Festland entfernten Eilandes Juan Fernández aufgezeigt; hierbei werden auch Empfehlungen für ein umweltgerechtes Abfallmanagement gegeben. Die Frage der vom Tourismus ausgehenden Beschäftigungseffekte steht im Vordergrund einer Studie über die chinesische Insel Hunan. Auf Malta wird die Rolle von traditionellen regionaltypischen Produkten und die darauf wirkenden Einflüsse der derzeit stagnierenden Zahlen von Touristenankünften im Kontext des kürzlich erfolgten EU-Beitritts untersucht. Die beiden zuletzt genannten Papers sind in Englisch verfasst.

Was die wissenschaftlichen und methodischen Zugänge, die inhaltliche Tiefenschärfe der jeweiligen Analyse sowie die Ausstattung mit illustrativem Material und thematischen Karten anbetrifft, variieren die Beiträge naturgemäß. In allen Belangen positiv hervorzuheben sind diesbezüglich die Artikel über die südthailändischen Inseln Phuket und Samui sowie über die Malediven. Am Beginn des Sammelbandes steht eine gut gelungene einführende Synopse zur Thematik Inseltourismus. Hier wird über die tourismuswissenschaftlichen Spezifika sowohl der Angebots- als auch der Nachfrageseite überblicksartig reflektiert und es werden die Besonderheiten der Destination Insel und der dort Erholung suchenden Konsumenten herausgestellt. Schön wäre es gewesen, auch am Schluss des Werkes ein qualifizierendes Fazit zu finden, das den doppelt gewirkten roten Faden des Buches – einerseits die landschaftliche und kulturelle Ausstattung von Inseln und das „Inselgefühl“ als besonderes Reisemotiv, andererseits die Bewertung des Inseltourismus entsprechend dem Paradigma der nachhaltigen Entwicklung – zu Ende geknüpft hätte. Ungeachtet dessen kann das Werk allen Interessierten zur Lektüre empfohlen werden.

Hubert Job, München

Schrifttumshinweise

REHBEIN, B.: Globalisierung in Laos. Transformation des ökonomischen Feldes. Münster: LIT Verlag 2004, 312 S., € 29,90. (Market, Culture and Society, Band 14).

Diese als Habil.-Schrift verfasste Studie analysiert – theoretisch auf den soziologischen Arbeiten *Pierre Bourdieus* basierend – die Auswirkungen der Globalisierung auf ein kleines, lange von der Außenwelt relativ strikt abgeschlossenes Land, das sich noch heute offiziell zum Marxismus bekennt und als sozialistisch definiert, jedoch mehr und mehr vom Kapitalismus durchdrungen und transformiert wird. Dieser Prozess wird als zugleich soziales und kulturelles Phänomen untersucht. Die Ausbreitungsmuster des marktwirtschaftlichen Modells in einem bisher noch weitgehend „vormodernen“ und unterentwickelten Land werden herausgearbeitet, aber auch die die Ausbreitung hemmenden gesellschaftlichen und individual-psychischen Faktoren werden sichtbar. Diese auf umfangreichen und sorgfältigen empirischen Erhebungen in der Hauptstadt Vientiane, in einem stadtnahen und in einem abgelegenen Dorf sowie auf intensiven Literaturrecherchen basierende Arbeit verknüpft eindrucksvoll Theorie und Empirie; sie vermittelt viele Informationen und Einsichten über die Ausbreitung und Hindernisse der Globalisierung in Laos. (K.V.)

EFFENDI, N.: Minangkabau Rural Markets. Trade and Traders in West Sumatra, Indonesia. Münster: LIT Verlag 2005, 168 S., € 20,90. (Market, Culture and Society, Band 9).

Märkte sind in ländlichen Räumen vieler Entwicklungsländer nicht nur zentrale und unverzichtbare Elemente des Warenaustausches und kleinräumiger Wirtschaftskreisläufe. Weithin kommt ihnen auch eine bedeutende Funktion als Zentren sozialer Netzwerke und des Austauschs von Nachrichten und Informationen zu. In dieser Studie werden diese Funktionen der Märkte im Zusammenhang mit der spezifischen, durch matrilineare Merkmale ausgezeichneten Kultur der Minangkabau, einer im Hochland von Westsumatra lebenden Ethnie, untersucht, die im Vergleich zu anderen Völkern Indonesiens besonders stark im Handel engagiert ist. Basierend auf empirischen Erhebungen in einem „Kreis“ (Regency) werden die Merkmale und Verhaltensmuster wichtiger Akteure des Marktwesens, aber auch die Struktur des periodischen Marktsystems herausgearbeitet. Die Verknüpfung lokaler mit überregionalen Märkten wird sichtbar. (K.V.)